



T: 079 219 93 17
E: rosalina.mueller@juso.ch
A: Taminsertstrasse 50, Felsberg

IT-Kenntnisse

MS-Office-Produkte
Adobe-Programme

Sprachkenntnisse

Deutsch: Muttersprache
Französisch: fließend
Englisch: B2-Niveau
Italienisch: Sprachverständnis

Mitgliedschaften

SP Graubünden
JUSO Graubünden
GSoA
Denknetz

Rosalina Müller

Ausbildung

- 2016-2020
Bündner Kantonsschule, Chur (Maturität)
- 2021
Université de Fribourg, Sozialarbeit und Sozialpolitik

Arbeitserfahrung

- 2017, 2018
Angestellte als Küchen- und Alp-Gehilfin in Goldingen
- Sommer 2020
Ferienjob in der Verteilzentrale Coop Chur
- 2020-2021
Praktikantin im Sekretariat der JUSO Schweiz
- 2021-2022
Angestellte im Sekretariat der JUSO Schweiz
- 2021
Merchandise-Verantwortliche 99%-Kampagne der JUSO Schweiz
- Februar 2022-2024
Zentralsekretärin JUSO Schweiz

Politische Erfahrung

- 2018
Mitgründerin Klimastreik Graubünden
- 2019-2022
Co-Präsidentin JUSO Graubünden
- Seit 2019
Mitglied Frauenstreikkollektiv Graubünden
- Seit 2020
Parteivorstand SP Graubünden
- 2020-2022
Mitglied Geschäftsleitung SP Graubünden
- 2021-2023
Vize-Präsidentin Trägerverein der Jugendsession GR
- 2022-2024
Geschäftsleitungsmitglied JUSO Schweiz

Liebe Genoss*innen

Seit zwei Jahren bin ich Zentralsekretärin der JUSO Schweiz. Damals habe ich in meinem Motivationsschreiben festgehalten, dass ich mich bereit fühle für dieses Amt. Doch ist man je wirklich bereit für ein solch vielfältiges und herausforderndes Amt? Täglich darf ich neue Menschen kennenlernen, neue Ideen einbringen und aufnehmen, kleine und grosse Probleme lösen und mit diversen Menschen die Zukunft dieser Partei mitgestalten. Heute kann ich euch mit Erfahrung und Überzeugung sagen: Ja, ich bin noch immer bereit für dieses Amt und kandidiere erneut als Zentralsekretärin! Viele von euch kennen mich inzwischen. Geht mal was schief, stecke ich den Kopf nicht gleich in den Sand. Ich arbeite viel und gerne. Meine oder besser gesagt unsere Visionen treiben mich an. Die JUSO gibt mir viel und ich bin bereit viel für sie zu geben. Doch meine Arbeit ist nur dank einer grossartigen und kompetenten Geschäftsleitung, unglaublich fleissigen Vorstandsmitgliedern und einer aktiven Basis möglich. Gemeinsam haben wir eines der wegweisendsten klimapolitischen Projekte auf die Beine gestellt: Auf der Strasse haben wir über 90'000 Unterschriften für die Initiative für eine Zukunft gesammelt und können diese nun mit Stolz einreichen. Wir haben eine visionäre und kämpferische Wahlkampagne geführt, bei der wir unsere Forderungen in der ganzen Schweiz sichtbar gemacht haben. Wir haben gemeinsam auf der Strasse gekämpft: Für mehr Lohn, für mehr Klimaschutz, für mehr Menschlichkeit, gegen Krieg, Kapitalismus und Faschismus.

Der Kapitalismus zeigte in den letzten Jahren seine hässlichste Fratze: Den Menschen bleibt immer weniger Geld zum Leben. Steigende Mieten, hohe Krankenkassenprämien, die Inflation lässt die Preise in die Höhe treiben, während der Lohn aber gleich bleibt. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer spürbarer im Portemonnaie der Menschen. Besonders junge Menschen blicken nicht mehr (wie ihre Eltern damals) unbeschwert in die Zukunft: Eine Krise jagt die andere. Krieg, Pandemie, Klimazerstörung, erstarkender Faschismus, Hass und Hetze und stetig zunehmende psychische Erkrankungen. Zahlreiche Kriege toben auf der Welt, es lässt sich kaum noch aushalten, von den hunderten Menschenrechtsverletzungen, die täglich begangen werden, zu lesen. Jedes Elend und jede Krise stellt eine entscheidende Frage: Lassen wir zu, dass der Faschismus wieder erstarkt? Lassen wir zu, dass Menschenrechte mit Füßen getreten werden? Lassen wir zu, dass unser Klima zerstört wird? Lassen wir zu, dass hart erkämpfte Abtreibungsrechte angegriffen werden? Die JUSO hat eine klare Antwort: Nein! Wir wollen Veränderung hin zu einer lebenswerten Zukunft statt Krisen! Und dieser Antwort folgen auch Taten: Wir müssen uns vernetzen, organisieren und stärker als die Profiteur*innen der Krisen, und sogar stärker als die Krisen selbst werden.

Nun zu den meinen parteiinternen Visionen:

Die Linke muss sich verbünden

Ich setze mich dafür ein, dass die JUSO sich mehr mit anderen Organisationen, wie den Gewerkschaften, Bewegungen und uns nahestehenden Parteien verbündet. Als Linke müssen wir uns organisieren und vor allem die gemeinsame Vision im Auge behalten.

Die JUSO muss zu einem Ort werden, an dem wir uns vernetzen

Ich setze mich dafür ein, dass die JUSO für diverse Menschen offen ist. Menschen mit Behinderungen, people of Color, Menschen mit sozial und geografisch unterschiedlicher Herkunft, Menschen verschiedener Geschlechtsidentitäten, also eigentlich einfach Menschen Damit das geschehen kann, müssen wir uns vernetzen: Beginnend mit den beiden Projekten, dass sich FLINTA-Menschen in unserer Partei wieder mehr vernetzen - nicht nur an einem Wochenende im Jahr, sondern das ganze Jahr! Als zweites möchte ich vermehrt die Sektionen in der Suisse Latine besuchen, um zu verstehen, wie die unterschiedlichen Sektionen funktionieren und politisieren.

Mehr Bildung für alle

Ich setze mich dafür ein, dass es mehr Bildungsangebote gibt. Ziel muss es sein, das Bildungsangebot möglichst niederschwellig zu halten, so dass kein Vorwissen benötigt wird und dass eine konstruktive Fehlerkultur gewährleistet werden kann. Wichtig dabei: Das Angebot muss flexibel und vielfältig sein. Es soll in verschiedenen Regionen stattfinden, aber offen sein für alle, die es interessiert. Bildungsarbeit ist der Schlüssel zum Wandel - davon bin ich überzeugt.

Wie ihr merkt, gehen mir die ToDo's und Ideen nicht aus! Es würde mich freuen, gemeinsam mit euch unserer Vision einer besseren Welt einige Schritte näher zu kommen. Danke für euer Vertrauen in den vergangenen zwei Jahren. Ich würde liebend gerne weiterhin meine Arbeit in die JUSO investieren, weshalb ich mich über eure Stimme sehr freuen würde.

Feministisch & radikal, denn sie lassen uns keine Wahl!

Mit erhobener (linker) Faust

Solidairsche Grüsse,
Rosalina